

Nr. 49/2000 vom 31.05.2000

## **Metaller in Salzgitter protestieren heute mit betrieblichen Aktionen gegen Schacht Konrad**

**Schwarzenholz:** „Wer jetzt die Signale der Beschäftigten aus Salzgitter nicht ernst nimmt, wird politischen Sturm ernten“

Mit den heutigen betrieblichen Protestaktionen gegen die von der Bundes- und Landesregierung geplante Genehmigung des Atommüllendlagers Schacht Konrad in Salzgitter haben die gewerkschaftlichen Widerstandsmaßnahmen einen neuen Höhepunkt erreicht. Nach den großen Protesten am 1. Mai, der Diskussionsveranstaltung mit Politikern, der betrieblichen Unterschriftensammlung, die in zwei Wochen mehr als 10.000 Unterschriften zusammenbrachte und den phantasievollen Protestaktionen vom heutigen Tage, muss auch den begriffstutzigsten Politikern klar geworden sein, dass Schacht Konrad auf heftigsten Widerstand stößt. Und dieser Widerstand umfasst nicht nur ein paar Umweltschützer, über die der „Kanzler der Bosse“ gern modisch leicht hinweg geht. Dieser Widerstand ist im Raum Salzgitter/Braunschweig eine Volksbewegung in deren Mittelpunkt die Gewerkschaften und die Belegschaften der großen Industriebetriebe stehen.


Und dies kann der Koalition in Berlin und der SPD Regierung in Hannover nicht egal sein. Bei den letzten Wahlen war die Salzgitter Region eine absolute Hochburg der SPD. Und viele Menschen haben hier die SPD gewählt, weil sie den Versprechungen für ein Ende von Schacht Konrad geglaubt haben. Umso stärker ist jetzt der Zorn und die Enttäuschung über diesen offensichtlichen Widerspruch zwischen Wort und Tat. Ein über 40 Jahre in Betrieb befindliches Atommüllendlager inmitten einer der dicht besiedelsten Regionen Deutschlands, in direkter Nachbarschaft zu industriellen Großbetrieben, wie VW und den Stahlwerken, das kann nicht gut gehen. Diese Erkenntnis hat sich bei den meisten Menschen durchgesetzt. Schacht Konrad oder unsere Arbeitsplätze – beides zusammen geht nicht – das ist die Erkenntnis, aus der sich die Aktionen herleiten.

Wenn Schröder und Trittin in Berlin und Gabriel und Jüttner in Hannover nicht bald begreifen, dass sie nicht damit durchkommen, der Atomindustrie auf der einen Seite Schacht Konrad zum Geschenk zu machen auf der anderen Seite aber ihre Wähler in dieser Region halten zu wollen, dann werden sie die politische Quittung erhalten. Das „Gewitter in Salzgitter“ hat mit den heutigen Aktionen seinen Höhepunkt bei Weitem noch nicht erreicht.

C.S.

Christian Schwarzenholz  
PDS-Abgeordneter im  
Landtag Niedersachsen  
PI4920-1.DOC

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover

  
<http://www.schwarzenholzpds.de>